



## Niederschrift

---

### **Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung**

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 12.11.2025
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:08 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Bürgerschaftssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

#### **Anwesend**

##### Vorsitz

Ingo Ziola

##### Mitglied der Bürgerschaft

Bernd Fleischmann

Tobias Herkules

Yvonne Görs

Katharina Horn

Anja Hübner

Dr. Jörg Valentin

##### sachkundige Person

Sebastian Berg

Christoph Berner

Prof. Dr. Frank Hardtke

Bernd Richter

ab TOP 5

##### Protokollführung

Martina Weiß

#### **Abwesend**

##### sachkundige Person

Maik Fritzsche

Katja Wolter

abwesend

entschuldigt

**Verwaltung:**

Jonas Dietrich  
Fabian Feldt  
Carolin Felber  
Steffen Winckler  
Elisa Raackow

Kanzlei der Bürgerschaft  
Wirtschaft und Tourismus  
Stabsstelle Digitalisierung  
Amt für Bürgerservice und Brandschutz  
Amt für Bürgerservice und Brandschutz

# Tagesordnung

## Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2025
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen
- 5 Informationen zum Thema Digitalisierung
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Bevölkerungsschutzmaßnahmen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- 8 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 9 Beschlusskontrolle
- 10 Beratung der Beschlussvorlagen
- 10.1 Modernisierung der Veröffentlichung von namentlichen Abstimmungen BV-P-ö/08/0179  
*Die Präsidentin der Bürgerschaft*
- 10.2 Realisierung des Digitalen Innovationszentrums Greifswald- Aktualisierung der Beschlüsse BV-V/07/0416-01 und BV-V/08/0069-02 BV-V/08/0216
- 10.3 Greifswald stark & solidarisch: Gewerbesteuer moderat anpassen BV-P-ö/08/0181-01  
*Fraktion Alternative Liste\*Tierschutz\*PARTEI*  
*neue Version am 10.11.2025 - finanzielle Auswirkungen ergänzt*
- 11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses
- 12 Ende der Sitzung

## **Nichtöffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2025
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 6 Beschlusskontrolle
- 7 Beratung der Beschlussvorlagen
- 8 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses
- 9 Ende der Sitzung

# Protokoll

## Öffentliche Sitzung

---

### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Ziola eröffnet die Sitzung mit 8 Mitgliedern.

---

### 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zu TOP 10.3 wurde eine neue Version der Beschlussvorlage ergänzt.

#### Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

---

### 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2025

Die Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2025 wird mehrheitlich bestätigt.

#### Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

---

### 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

*Herr Berner und Frau Horn erscheinen 18:03 Uhr*

keine

---

### 5 Informationen zum Thema Digitalisierung

*Herr Hardtke erscheint 18:05 Uhr.*

Frau Felber berichtet über den aktuellen Stand aus der Organisationsabteilung, die Tabelle dazu wird im Anhang zur Verfügung gestellt.

Am 18.11. findet eine öffentliche Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Greifswald digital und online“ statt, in der das Thema Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in der Verwaltung besprochen wird, Referent ist der Sicherheitsbeauftragte Herr Sebastian Gall.

Auf die Frage von Herrn Dr. Valentin nach der nächsten Sitzung, erklärt Frau Felber, dass der nächste Sitzungstermin innerhalb der AG-Sitzung besprochen wird. Das Protokoll dazu wird in Allris hochgeladen. Er kann sich aber auch gerne an ein Mitglied wenden oder eine E-

Mail an die AG schreiben.

Anlage 1      Evaluation zur Nachbesetzung von Planstellen öffentlich

---

**6      Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Winckler beantwortet eine Frage von der letzten Ausschusssitzung nach der Gebühr für das Lichtbild. Grundlagen sind die Personalausweisverordnung und Passverordnung des Bundes, die Einnahmen verbleiben aber bei der Stadt Greifswald.

Herr Feldt stellt die Zahlen vom Amt für Finanzen vor, die Datei wird im Anhang zur Verfügung gestellt. Herr Dr. Valentin bittet darum, dass die Daten zu den Branchen nachgeliefert werden.

Herr Dietrich berichtet über die Möglichkeiten des Einsatzes von KI für die Protokollierung von Sitzungen. Er bietet an, bei der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses eine open-source-Software zu testen. Für Bürgerschaftssitzungen muss zukünftig wahrscheinlich in eine kostenpflichtige KI investiert werden, da open-source-Software aufgrund der Menge der Mitglieder beim Testen am Live-Stream an Grenzen gestoßen ist. Er berichtet auch, dass im Kreistag ein entsprechendes Test-Programm beschafft und in der Erprobung ist.

Herr Dr. Valentin fragt nach Auswertung der Ergebnisse vom Kreistag.

Herr Richter fragt nach Anbietern und Datenschutz.

Herr Berg schlägt vor, sich ein Beispiel an anderen Kommunen zu nehmen.

Anlage 1      Mitteilungen der Wirtschaft öffentlich

---

**7      Bevölkerungsschutzmaßnahmen der Universitäts- und  
Hansestadt Greifswald**

Herr Winckler und Frau Raackow stellen das Thema Bevölkerungsschutz vor. Eine Übersicht der Themen ist als Anlage beigelegt.

Auf die Frage von Herrn Dr. Valentin hin erklärt Herr Winckler, dass der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) der Stadt Greifswald bei einzelnen Schutzkonzepten eine Rolle spiele, aber keine spezielle Säule im Krisenmanagement darstelle.

Herr Dr. Valentin fragt, ob auch Mitglieder der Bürgerschaft im Krisenstab sind, was Herr Winckler verneint.

Frau Horn fragt nach dem Sachstand der geschulten Mitarbeiter für das Bürgertelefon. Derzeit sind es 20 Mitarbeiter. Neben einer Auftaktveranstaltung am 19.09., wird eine erste interne Schulung am 28.11. stattfinden.

Herr Dr. Valentin fragt, ob weiterhin Fax benutzt wird und wie bei flächendeckendem Stromausfall das Personal mit den Bürgern kommuniziert.

Die interne Krisenstabs-IT umfasst u. a. Telefon, E-Mail, Satellitentelefone, Fax und Botengänge. Im Szenario flächendeckender Stromausfall werden Notfallmeldestellen und Notunterkünfte für die Bürger eingerichtet.

Herr Dr. Valentin fragt, ob die Fahrzeuge des KOD mit Lautsprechern ausgestattet sind, was Herr Winckler verneint. Für Lautsprecherdurchsagen werden die Fahrzeuge der Feuerwehr verwendet, Textdurchsagen zum Abspielen werden vorbereitet.

Frau Horn fragt nach weiteren Printsachen neben dem Stadtblatt. Die Flyer zu Wärmeinseln usw. werden aktualisiert und an verschiedenen Stellen der Stadt sowie bei Partnern ausgelegt. Im Stadtblatt werden regelmäßig Basisinformationen zum Ausschneiden veröffentlicht. Die Bevölkerung soll auf bestimmte Kommunikationsmittel konditioniert werden: Homepage, Stadtblatt, Social Media.

Frau Hübner fragt nach der Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften und bittet um Vertiefung zum Thema Notunterkünfte und Schutzräume. Mit den Wohnungsbaugesellschaften wird zusammengearbeitet– jeweilige Fachberater sind dem Krisenstab gemeldet. Der Landkreis ist die untere Katastrophenschutzbehörde, die Stadt wartet auf Weisung zum Thema Schutzbauten, um sich näher mit dem Thema auseinanderzusetzen. Derzeit sind Notunterkünfte notstrombetriebene Sporthallen.

Frau Görs fragt nach dem Rauchwarnmeldetag. Dieser findet immer am Freitag, dem 13., statt und dient lediglich als Erinnerung für die Bevölkerung, ihre Rauchmelder zu überprüfen.

Herr Berg fragt nach der Trennung der Krisenstäbe von Landkreis und Stadt sowie nach Zusammenarbeit mit den Stadtwerken. In einer Großschadenslage ist originär die Stadt zuständig, beim Katastrophenfall übernimmt der Krisenstab des Landkreises die Führung. Die Stadtwerke sind eine Organisationseinheit mit einem eigenen Krisenstab, es besteht aber enge Kommunikation mit dem Krisenstab der Stadt. Bei der kürzlichen Trinkwasserwarnung handelte es sich um keine Krise und die Zuständigkeit lag beim Landkreis.

Der Krisenstab der Stadt ist nicht rund um die Uhr erreichbar, aber der Einsatzleitdienst (ELD) der Feuerwehr ist es, dieser informiert den Krisenstab, auch nachts, dafür sind spezielle Alarmierungswege definiert.

Herr Dr. Valentin bittet zur nächsten Sitzung um eine Vertiefung des Themas zivile Verteidigung.

Frau Raackow erklärt, dass zu diesem Thema noch nicht ausreichend Informationen von den entsprechenden Stellen vorliegen und das Thema besonders schutzwürdig ist. Sofern Informationen vorliegen, wird der Ausschuss entsprechend unterrichtet ggf. im nichtöffentlichen Teil.

In einer der nächsten Ausschusssitzungen könnten die Schutzkonzepte zu den Wärmeinseln, Notunterkünften und Notfallmeldestellen thematisiert werden. Als Sitzungsort könnte der Stabsraum in der Feuerwehr genutzt werden.

Anlage 1      Bevölkerungsschutz in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
öffentlich

---

## **8      Mitteilungen der Vorsitzenden**

keine

---

## **9      Beschlusskontrolle**

keine

---

## **10      Beratung der Beschlussvorlagen**

---

### **10.1      Modernisierung der Veröffentlichung von namentlichen Abstimmungen**

**BV-P-ö/08/0179**

Herr Dietrich erläutert die Beschlussvorlage. Bei 6 namentlichen Abstimmungen pro Jahr ergeben sich allein für diesen Teil im Stadtblatt jährliche Druckkosten von 1050 €.

Frau Hübner merkt an, dass ein QR-Code die Transparenz verringert, da viele Bürger dann einfach auf die Information verzichten. Sie schlägt vor, die Stimmverteilung nach Parteien grafisch darzustellen. Dies würde aber keine Platzersparnis bringen. Herr Dr. Valentin und Herr Ziola betonen, dass gerade bei Kommunalwahlen und für ältere Bürger die analoge

Form der Information wichtig ist. Herr Berg ist der Meinung, dass ein QR-Code Inklusion und Teilhabe sogar fördert, da er auf die digitalen Möglichkeiten aufmerksam macht. Herr Feldt berichtet von seiner Erfahrung mit dem Fotoautomaten, erstaunlich viele ältere Menschen nutzen dort den QR-Code. Frau Görs schlägt vor, einen Schaukasten im Rathaus anzubieten. Herr Richter merkt an, die kleine Schrift im Stadtblatt sei schwer zu lesen, genauso im Livestream der Bürgerschaft, auch dort wäre ein weiterführender Link oder ein Newsletter hilfreich.

Herr Dietrich schlägt vor, im Rahmen der Beschlusskontrolle, den QR-Code im Stadtblatt zu testen und zu beobachten, wie viele Bürger tatsächlich die postalische Zusendung der Namensliste in Anspruch nehmen.

#### **Ergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	3	0

---

#### **10.2 Realisierung des Digitalen Innovationszentrums Greifswald-Aktualisierung der Beschlüsse BV-V/07/0416- 01 und BV-V/08/0069-02**

**BV-V/08/0216**

*Frau Görs verlässt die Sitzung.*

*Frau Horn ist bei der Abstimmung abwesend.*

Herr Feldt erläutert die Beschlussvorlage, die Präsentation wird im Anhang zur Verfügung gestellt.

Herr Berg erkundigt sich ob die Digitalen Innovationszentren ausgelastet sein werden. Dies sollte im Gegensatz zum Standort Alte Mensa kein Problem darstellen.

Herr Berg bittet darum, ein Konzept zur Kooperation mit der Universität nachzureichen.

Herr Richter fragt, ob es Pläne für die Bürogebäude gibt. Herr Feldt erklärt, dass mit den Fördergeldern nicht saniert werden darf, da dies Aufgabe der Stadt als Vermieter ist, es darf nur modernisiert werden. WITENO nutzt jedes Jahr eine bestimmte Summe zur Sanierung der Gebäude.

#### **Ergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

Anlage 1      Übersicht zum Fördervorhaben Digitales Innovationszentrum öffentlich

---

#### **10.3 Greifswald stark & solidarisch: Gewerbesteuer moderat anpassen**

**BV-P-ö/08/0181-01**

Frau Hübner stellt die Beschlussvorlage vor. Nach dem Vorschlag von einer Erhöhung um 20 Prozentpunkte hätte die Stadt Mehreinnahmen von 1,3 Mio. € im Jahr 2028.

Herr Richter fragt, ob die Mehreinnahmen bei der Stadt verbleiben oder mit dem Kreis geteilt werden müssen. Laut Herrn Dietrich würden die Stadt weniger Schlüsselzuweisungen vom Landkreis bekommen, laut Herrn Dr. Valentin würde die Kreisumlage steigen.

Herr Berg sagt, dies wäre eine singuläre Maßnahme, welche die Strukturprobleme der Stadtverwaltung nicht lösen würde.

Frau Hübner merkt an, dass die Bürger der Stadt Greifswald auch von der Kreisumlage



profitieren. Die Steuererhöhung wäre keine einmalige Maßnahme, sondern würde nachhaltig Stabilität bieten.

Herr Ziola meint, der Landkreis hat noch geringere Gewerbesteuern als Greifswald, demnach müssten wir den Satz eher senken. Die Handwerker und Gewerbetreibenden sind das Rückgrat und sollen immer nur gemolken werden.

Herr Berg ist der Meinung, dass eine sinkende Gewerbesteuer sogar zu mehr Einnahmen führen würde, da wir nicht nur mit Städten im MV im Wettbewerb sind, sondern auch mit anderen Bundesländern.

Frau Horn merkt an, dass die meisten Betriebe vor Ort verwurzelt sind und nicht alle zwei Jahre die Kommune wechseln.

#### **Ergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
3	6	0

---

#### **11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses**

Herr Ziola fragt Herrn Winckler ob es zulässig ist einen PKW-Anhänger auf einem Bewohnerparkplatz abzustellen. Herr Winckler kann die Frage nicht beantworten, da sein Amt nur die Anwohnerparkausweise ausstellt aber nicht kontrolliert.

---

#### **12 Ende der Sitzung**

Herr Ziola beendet die öffentliche Sitzung um 20:04 Uhr.

Protokollführung

Vorsitzender

---

Martina Weiß

---

Ingo Ziola